

Man zweifelt daran, ob aus den hier in Betracht kommenden Beweggründen, Stimmungen und — was vielen als das Wichtigste erscheint — dem Material überhaupt ein Kunstwerk entstehen kann.

Aus allem kann ein Kunstwerk entstehen, wenn Erlebnis und Gestaltungsvermögen vorhanden sind.

Was erlebt wird, in welcher Art es gestaltet wird, ist vollkommen nebensächlich.

Es muß nur erlebt und gestaltet sein.

Erlebnis bedeutet uns: künstlerische Empfängnis; Gestaltung: künstlerische Geburt.

Schwitters hat Erlebnis und Gestaltungsvermögen. Die Vorbedingungen sind gegeben. Beides ist in den Merzdichtungen lebendig.

Stellen wir uns zunächst richtig ein: Stimmung aus Klang und Rhythmus ist das Wesen heutiger Kunst.

Sucht nicht nach einem Sinn in bürgerlicher Bedeutung. Eine Dichtung ist keine Aussage. Dichtung ist tönendes Wort, das Stimmung kündigt.

Sucht nur nach einem Sinn in der Stimmung.

Zunächst einige rein lyrische Akkorde aus Gedichten, die zwar in dem Anna Blume = Buche enthalten, aber ganz abseits vom Tage entstanden sind:

„Am Rande meines Welkens bin ich sanfte Nacht.“

— — —

„Ich taumeltürme welkes windes Blatt.“

— — —

„Riesengroß wächst der Wahn über die Weite.“

— — —

„Kreisen Welten Du  
Du kreist Welten.“